

GastWirtschaft

Mit Abstand der Genaueste

Angel Casado schleift für die Firma Kellenberger die Herzstücke von Präzisionsmaschinen. Vielen ist ein Rätsel, wie er derart präzise schleifen kann. In fünf Jahren wird Casado pensioniert. Ihn zu ersetzen, wird nicht leicht sein.

SEBASTIAN SCHNEIDER

ST. GALLEN. «Hochpräzise». Diese Eigenschaft hat sich der Maschinenhersteller Kellenberger in St. Gallen auf die Fahne geschrieben. Tatsächlich verkauft die Firma weltweit die genauesten Rundschleifmaschinen. Angel Casado trägt massgeblich dazu bei, dass diese Spitzenposition gehalten werden kann. Denn er schleift die Herzstücke der Schleifmaschinen. Casado arbeitet unglaublich genau – im Bereich von Zehnteln von Mikrometern (Zehntausendstel Millimeter). Manchmal ist er dank seines feinen Gespürs noch präziser.

Hände genauer als Computer

Casado arbeitet an einer Maschine, die nicht computergesteuert ist. «Hier kann ich mehr manuell arbeiten», sagt der spanisch-schweizerische Doppelbürger. Dies sei wichtig, denn beim Schleifen sei das Fingerspitzengefühl entscheidend. Dies bestätigt auch sein Chef Leiter Fertigung, Urs Dörig: «In diesem Bereich macht der Mensch die Genauigkeit aus, nicht die Maschine.» Dörig ist überzeugt, dass Casado dieselbe Genauigkeit auch mit einer modernen CNC-Maschine einhalten könnte.

Vorsicht vor Fingerabdrücken

Doch Casado fühlt sich wohl an der konventionellen Maschine, deren Mechanik ein Kellenberger-Konstrukteur bereits 1964 ausge-

tüftelt hatte. «Ein Geniestreich», wie viele in der Firma sagen. Die Bauweise der «U-Maschine» konnte dem technologischen Fortschritt im Bereich Elektronik und Computertechnik standhalten und blieb bis heute unverändert.

Casados Modell ist etwa zwei Jahre alt. Ständig säubert er den Maschinentisch, die Kanäle, den Aufnahme-Konus. Ein Wasserfleck oder ein Fingerabdruck könnte seine Arbeit zunichte machen – fertige Teile fasst er mit Handschuhen an.

Ein treuer Mitarbeiter

Der Vater von zwei Söhnen nimmt ein Zettelchen aus der Hosentasche. «Februar 1973» steht darauf. Da habe er begonnen, für Kellenberger zu arbeiten. Mit zwanzig Jahren, heute ist Casado sechzig. Bis zum Vierzig-Jahr-Jubiläum muss er sich aber noch gedulden: «Nach drei Jahren bei Kellenberger war ich für zwei Jahre in Spanien» – über ein Jahr Militärdienst, und ein knappes Jahr besuchte er seine Familie, die er wieder verliess, um in die Schleiferei von Kellenberger zurückzukehren: «Der Arbeitsplatz war genau gleich geblieben.» Bereits der damalige Produktionsleiter, oder wie Casado mit liebevollem Akzent sagt: «dä Tscheff», wusste um den Wert des Spaniers.

Auch der heutige Produktionsleiter Bruno Schmucki schätzt Casado: «Er ist mit Abstand der Genaueste und immer gut aufgelegt.» Obwohl er die schwierigsten Teile fertige, könne sich Schmucki nicht daran erinnern, dass Casado je einen Fehler gemacht hätte.

Auch der Spanier kommt bei dieser Frage ins Grübeln und spricht von drei bis vier Fehlern in den letzten dreissig Jahren.

Zu Beginn seiner Schleifkarriere hätte er manchmal einen unruhigen Schlaf gehabt: «Ich hatte Angst, dass irgendetwas nicht stimmt.» Doch sein Ehrgeiz setzte sich durch. Er wollte so genau sein wie Frédéric Ernet, sein Vorgänger. Mit der Zeit sei die Routine gekommen und auch die Gewissheit, alles richtig zu machen.

Wer wird Casados Nachfolger?

In diesem Jahr wird Casado einundsechzig. Bis zu seiner Pension gilt es, einen Nachfolger gefunden zu haben. «Das wird nicht einfach. Trotzdem bin ich überzeugt, dass wir jemanden finden», sagt Produktionsleiter Schmucki. Voraussetzung, sich als Casados Nachfolger zu versuchen, sei eine mehrjährige Erfahrung als Rundschleifer. Bei der Auswahl wird Casado mitreden, denn er sieht, wer ein



Bild: Hanspeter Schies

Mit Fingerspitzengefühl: Angel Casado schleift Werkstücke im Bereich von Zehntelmikrometern.



Stefan Keller (44) ist Unternehmer und Präsident des Kaufmännischen Verbands Ost. Er wohnt in Amriswil.

Vorschriften über Vorschriften...

Dass die Bussgelder für Vergehen im Strassenverkehr auf dieses Jahr erhöht wurden, beschäftigte in den vergangenen Tagen die Medien wie auch Leser in Leserbriefen. Viele ärgerten sich über die Vorschriften. Aber es ist so: Damit das Zusammenleben und -arbeiten von immer mehr Personen funktionieren kann, muss einiges geregelt werden. Über die Frage nach der Strafe bei Missachten dieser Regeln kann man sich natürlich streiten.

Aber ist es nicht so, dass bei uns wirklich alles geregelt ist? Nicht nur im Strassenverkehr: So ist in den Bauvorschriften geregelt, wie die Dachschräge sein soll und wie gross die Dachfenster sein dürfen. Im Zivilstandswesen ist festgehalten, welche Varianten im Bezug auf das Behalten oder Übernehmen des Namens bei einer Heirat gelten. In Regelungen für Schulen finden wir Verhaltensregeln. Für Gastwirte ist vorgeschrieben, dass sie keine Rauchenden bewirten dürfen. Im Arbeitsgesetz ist sogar vorgeschrieben, wie viele Toilettenanlagen ein Arbeitgeber zur Verfügung stellen muss.

Dieser sehr kleine Ausschnitt aus Tausenden von Vorschriften zeigt die Vielfalt nur beschränkt auf. Zusätzlich zu den erlassenen Vorschriften kommen noch die vielen Gerichtsentscheide. Diese Gerichtspraxis hat ebenfalls fast einen gesetzgebenden Charakter und legt weitere Regeln für die Zukunft fest. Und zu guter Letzt: die Vorschriften sind häufig in den verschiedenen Gemeinden und Kantonen nicht gleich.

All das macht verständlich, dass viele Privatpersonen wie auch Gewerbetreibende, Firmeninhaber und Führungskräfte über die grosse Flut von Vorschriften jammern. Wie soll bei der grossen Menge noch jemand den Überblick behalten? Nicht umsonst spezialisieren sich die Juristen und haben jeweils eine riesige Bibliothek voller Vorschriften.

Ich schlage deshalb zur künftigen Lösung dieses Problems ein neues Gesetz vor: Bei der Schaffung jedes neuen Gesetzes oder einer neuen Verordnung oder Vorschrift müssen gleichzeitig mit der Inkraftsetzung auch drei der bisherigen ausser Kraft gesetzt werden. Und ich garantiere Ihnen, dass ich für mein neues Gesetz drei unnötige zum Löschen finde...

PERSONALBÜRO

Generationenwechsel bei RSP Bauleitung AG

Roland Signer, Gründer der Bauleitungsfirma RSP Bauleitung, übergibt die Geschäftsleitung an Martin Breitenmoser, Dany Frei und Simon Kägi. Sie werden von Thomas Steingruber unterstützt. Roland Signer bleibt weiterhin im Verwaltungsrat vertreten. (red.)

Schleiftradition seit 1917

Die Firma Kellenberger wurde 1917 in St. Gallen von Leonhard Kellenberger gegründet. Seit jeher produziert Kellenberger Schleifmaschinen. Heute hat sich die Firma auf hochpräzise Rundschleifmaschinen spezialisiert. 1995 wurde das Familienunternehmen an die amerikanische Firma Hardinge Inc. verkauft. 2008 fusionierte Kellenberger mit der Bieler HTT. 2010 kam die englische Firma Jones & Shipman dazu. Im vergangenen Juni weihte die Firma eine Produktionshalle in Romanshorn ein. Kellenberger beschäftigt 291 Mitarbeiter, davon 187 in St. Gallen, 10 in Romanshorn und 94 in Biel. Kellenberger bildet 47 Lernende aus. (ses)

Alle vier Nationen unter einem Dach

Mit dem Beitritt von Liechtenstein Marketing als Gesellschafter der BSM (Bodensee Standort Marketing GmbH) sind dort nun alle vier Anrainerstaaten der Bodenseeregion vertreten.

STEFAN BORKERT

KONSTANZ. Ein lange verfolgtes Ziel der BSM Konstanz ist Wirklichkeit geworden. Liechtenstein Marketing ist nun Gesellschafter der BSM.

An einem Strang ziehen

BSM Geschäftsführer Thorsten Lepold erklärt: «Als Vertreter des Markenmanagements der Regionenmarke Vierländerregion Bodensee freut es uns natürlich umso mehr, in unserem Gesellschafterkreis alle vier Nationen vertreten zu haben.» Erfolgreiches grenzübergreifendes Stand-



Bild: Ralph Ribl

Liechtenstein steigt bei der Bodensee Standort Marketing GmbH ein.

marketing lasse sich nur realisieren, wenn alle an einem Strang ziehen. Mit Liechtenstein Marketing habe man einen weiteren starken Partner gewonnen.

Was die BSM tut

Die BSM hat derzeit 41 Gesellschafter und wird von drei Sponsoren unterstützt. Als überregionale Wirtschaftsförderung ist sie Ansprechpartner für den Bereich Wirtschaft innerhalb der internationalen Vierländerregion Bodensee. Sie bietet Beratung rund um den Standort, Investorenservices, Ansiedlungsberatung und

-werbung, Vermittlung von Gewerbeimmobilien und betreut die Clusterinitiative Bodensee (CLIB), das Netzwerk Umweltechnologie sowie den Botschafterclub der Vierländerregion.

2010 hat die BSM angefangen, das Marketing- und Kommunikationsprojekt «Internationaler Wirtschaftsraum Bodensee» auf den Weg zu bringen. Derzeit wird am neuen Internetauftritt der Regionenmarke gearbeitet. Start des neuen Portals soll Ende 2013 sein. Ziel der BSM ist es, den Wirtschaftsraum Bodensee international bekannt zu machen.

Mehr Transparenz bei den Banken

VADUZ. Der Liechtensteinische Bankenverband (LBV) hat seine Schwerpunkte für das laufende Jahr festgelegt. In einer Mitteilung heisst es, die Vorstandsmitglieder seien sich einig, dass angesichts der aktuellen Herausforderungen für den Bankenplatz eine konsequente Fortsetzung der Aktivitäten zugunsten der Reputation des Finanzplatzes im In- und Ausland unerlässlich sei. Die Aufklärungsarbeit und Beziehungspflege im benachbarten Ausland, insbesondere in der Schweiz, Deutschland und Österreich sowie auf EU-Ebene, sollten konsequent weitergeführt werden. Als Zeichen nach aussen hat sich der Verband unter anderem in das Transparenzregister der EU eingetragen. (red.)